



Hamburg, 30.10.2013

Hamburger Ausbildungsmarktbilanz 2013

Jugendliche haben beste Chancen!

Arbeitsagentur weist Höchstwerte aus, Handelskammer und Handwerkskammer halten Vorjahresniveau

Die Agentur für Arbeit Hamburg, die Handelskammer Hamburg und die Handwerkskammer Hamburg ziehen eine positive Ausbildungsbilanz 2012/2013. Die drei Ausbildungspartner sind sich einig: „Es gibt keinen Mangel an Ausbildungsplätzen in der Hansestadt, vielfältige Chancen auf einen gut vorbereiteten Berufseinstieg werden aber leichtfertig vergeben.“

Der Hamburger Arbeitsagentur wurden im Geschäftsjahr 2012/2013* insgesamt 10.866 Ausbildungsstellen gemeldet. Dies ist ein Allzeithöchstwert, der damit auch das gute Ergebnis vom letzten Jahr (10.366) um 241 oder 2,3% übertrifft. Auf der Bewerberseite haben sich 8.446 junge Hamburgerinnen und Hamburger in der Berufsberatung gemeldet, 81 oder 1,0% mehr als im Vorjahr. Einen Höchstwert verzeichnet die Hamburger Berufsberatung allerdings auch bei den jungen Bewerbern, die in diesem Jahr keinen Ausbildungsvertrag unterschreiben konnten. Mit 1.319 wird der Vorjahreswert um 522 oder 65,5 % deutlich überschritten.

„Die 10.866 Lehrstellen beweisen deutlich, wie kraftvoll der Hamburger Ausbildungsmarkt ist, die Hamburger Wirtschaft beweist damit ihre hohe Ausbildungsbereitschaft aufs Neue. Jeder Schulabgänger in der Hansestadt bekommt damit seine Chance auf einen qualifizierten Berufseinstieg, wenn er sich rechtzeitig beruflich orientiert und ins Bewerbungsverfahren begibt. Gerade Schülerinnen und Schüler mit einem allgemeinbildenden oder mittleren Schulabschluss und deren Eltern unterschätzen den Willen der Wirtschaft besonders Haupt- und Realschüler auszubilden. Gleichzeitig muss der verständliche Wunsch nach einem höherwertigen Schulabschluss nicht immer sofort realisiert werden“, erklärt **Sönke Fock**, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg. Die relativ hohe Anzahl der unversorgten Bewerber mit 1.319 ist für Fock ein Zeichen dafür, dass alle Ausbildungspartner, insbesondere die Jugendberufsagentur, keinen Jugendlichen leichtfertig aufgeben: „Demografie und Fachkräftebedarf umwerben praktisch jeden Ausbildungsbewerber, dieser Trend verstärkt sich zukünftig. Als Arbeitsagentur unterstützen wir den persönlichen Berufseinstieg nach Kräften, denn es gilt die zukünftigen Herausforderungen auf gesellschaftlicher, sozialer und wirtschaftlicher Ebene gemeinsam anzunehmen und zu gestalten.“

Dr. Thomas M. Schünemann, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg: „9.290 neue Ausbildungsverträge konnten wir in das Lehrstellenverzeichnis unserer Handelskammer eintragen. Das sind 4,2 Prozent weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Grund dafür ist allerdings nicht ein Mangel an Lehrstellen, oder etwa nachlassendes Ausbildungsengagement unserer Betriebe. Im Gegenteil: Die Hamburger Betriebe setzen über alle Branchen hinweg immer mehr auf die duale Ausbildung, um ihren Fachkräftebedarf zu decken. Das zeigt sich nicht zuletzt auch an der Anzahl der Angebote in unserer Online-Lehrstellenbörse: Für das nächste Ausbildungsjahr stehen dort schon wieder über 2.000 freie Plätze zur Verfügung.

Was vielmehr fehlt, sind die Bewerber, die diese freien Ausbildungsplätze nachfragen. Es ist nun wichtig, dass künftig genug Jugendliche den Weg in eine duale Berufsausbildung finden. Deshalb begrüßen wir die wichtigen Reformschritte, die in der Berufsorientierung in den allgemeinbildenden Schulen in den letzten Monaten eingeleitet wurden. Damit auch die leistungsschwächeren Jugendlichen nach der Schule den Einstieg ins Berufsleben schaffen, brauchen wir aber vor allem eine effiziente Nutzung des Übergangssystems von der Schule in den Beruf. Wir setzen hier insbesondere auf die Vermittlungs- und Beratungsangebote der Jugendberufsagenturen, wo alle relevanten Akteure Hand in Hand im Interesse der Jugendlichen ohne bürokratische Hürden arbeiten.

Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg: "Die Handwerksbetriebe geben weiter Vollgas, um die Fachkräfte von morgen zu gewinnen. Sie bilden auf hohem Niveau aus, obwohl sich in fast allen Gewerken weniger Jugendliche beworben haben als in den Vorjahren. Beste Chancen also für Jugendliche, im Handwerk den Wunschberuf passend zu ihren Talenten zu finden! Wer einmal ins Handwerk gefunden hat, der ist mit Beruf und Karriere sehr zufrieden. Das zeigt unsere aktuelle Befragung unter Azubis. Sie entdecken Handwerk als attraktiv: Sie können hier eigene Interessen entfalten, kreativ sein und selbstständig arbeiten. Sie erkennen die sehr guten Weiterbildungs- und Aufstiegschancen im Handwerk. Zu diesen Lehrlingen gehört eine wachsende Zahl junger Menschen mit Fachhochschulreife oder Abitur, die 16,2% sind bundesweit ein Spitzenwert. Und ganz nach unserem Motto 'Bei uns zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hinwill.' geht es auch 2014 weiter: Unsere Lehrstellenbörse listet schon jetzt 475 neue Ausbildungsplätze, 80 mehr als vor Jahresfrist. Darum empfehle ich allen Hamburger Jugendlichen, die im kommenden Sommer von der Schule abgehen, jetzt schon ihre Bewerbung vorzubereiten. Im März und April 2014 kann's losgehen."

	2013	2012
Agentur für Arbeit Hamburg		
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsstellen, zur Vermittlung gemeldet davon nicht besetzt 	10.866 664	10.625 169
<ul style="list-style-type: none"> • freie Ausbildungsstellen Februar 2014 • freie Ausbildungsstellen Herbst 2014 	650 4.000	
<ul style="list-style-type: none"> • gemeldete Bewerber, davon nicht vermittelt 	8.446 1.319	8.365 797
Handelskammer Hamburg		
<ul style="list-style-type: none"> • abgeschlossene Ausbildungsverträge • offene Stellen in der Online-Lehrstellenbörse 	9.290 2.000	9.697
Handwerkskammer Hamburg		
<ul style="list-style-type: none"> • abgeschlossene Ausbildungsverträge 	2.422	2.526

Alice Pförtner ist eine von 43 Auszubildenden in der Hamburger Arbeitsagentur. Sie beendet im Sommer 2014 ihre Ausbildung zur „Fachangestellten für Arbeitsmarktdienstleistungen“ und weist auf das aktuelle Lehrstellenangebot für das nächste Jahr hin: „Bereits heute stehen uns 650 Lehrstellen mit Ausbildungsbeginn Februar 2014 zur Verfügung, blicken wir auf den Herbst 2014 sind es sogar 4.000. Die Auswahl ist nicht nur groß, sondern auch vielfältig und attraktiv. Wer sich jetzt ins Bewerbungsverfahren begibt, hat beste Chancen, seinen Traumberuf zu ergattern.“

Thomas Rave absolviert ebenfalls seine Berufsausbildung bei der Arbeitsagentur, er blickt auf die unversorgten Bewerber. Ein Teil von ihnen wird in den nächsten Tagen und Wochen eine „Einstiegsqualifikation“ angeboten bekommen: „Die Einstiegsqualifizierung ist eine tolle Möglichkeit für Jugendliche, die den direkten Einstieg in Ausbildung nicht geschafft haben. In einer Art Praktikum, das zwischen sechs und zwölf Monate dauert, können sich die jungen Leute im zukünftigen Lehrbetrieb zeigen und beweisen, dass sie zuverlässig, pünktlich und motiviert sind. Zwischen 60 und 70 % der Absolventen werden vom Ausbildungsbetrieb in das erste Ausbildungsjahr übernommen. Zusätzlich gibt es eine Vergütung von 216,- € pro Monat. Ein anderes Angebot richtet sich an alle Hamburger Lehrlinge. Sollte es während der Berufsausbildung in dem einen oder anderen Fach Schwierigkeiten geben, so bezahlt die Arbeitsagentur eine fachliche „Nachhilfe“, die sogenannte ausbildungsbegleitende Hilfe. Ziel ist es, Lehrlinge gut auf die Zwischen- oder Abschlussprüfung vorzubereiten, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.“

Die Zahlen zeigen es deutlich: Der Hamburger Ausbildungsmarkt ist ein Bewerbermarkt, der jedem Jugendlichen einen passenden Berufseinstieg ermöglicht, das wird sich auch 2014 nicht anders darstellen. In Hamburg besitzen zwar sehr viele Jungen und Mädchen ein gutes „Selbstmanagement“ und bekommen Unterstützung durch Eltern, Schule, Berufsberatung und der Wirtschaft, dennoch formulieren Arbeitsagentur, Handelskammer und Handwerkskammer einen gemeinsamen Appell an Hamburger Jugendliche und ihre Eltern:

1. Berufsorientierung und – wahl brauchen entsprechenden zeitlichen Vorlauf, wer sich rechtzeitig kümmert und bestehende Bewerbungsfristen beachtet, positioniert sich gegenüber der Konkurrenz und ist klar im Vorteil.
2. Die Auswahl unterschiedlicher Ausbildungsberufe ist in Hamburg unendlich groß, über 300 Lehrberufe stehen zur Auswahl. Wer seinen Traumberuf nicht bekommt, muss sich auf alternative Traumberufe einlassen.
3. Ein guter Haupt- bzw. Realschulabschluss bietet hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten, es muss nicht immer das Abitur sein. Zudem gibt es die Möglichkeit, während der Berufsausbildung seine Fachhochschulreife zu erzielen.

*das Geschäftsjahr der Arbeitsagentur umfasst den Zeitraum vom 01.10.2012 bis 30.09.2013

Pressekontakte:

Agentur für Arbeit Hamburg: Knut Böhrnsen 040 2485-2230, knut.boehrsen@arbeitsagentur.de

Handelskammer Hamburg: Dr. Jörn Arfs 040 36138302, joern.arfs@hk24.de

Handwerkskammer Hamburg: Ute Kretschmann 040 35905227, ukretschmann@hwk-hamburg.de

Agentur für Arbeit Hamburg,
Pressestelle, Knut Böhrnsen
Kurt-Schumacher-Allee 16
20097 Hamburg

Tel: 040 2485-2230
Fax: 040 2485-4040
E-Mail: Hamburg.PresseMarketing@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de